

Adrenaline-Machine: **Axopar 28**



Sakari Mattila und Jan Erik Viitala, Gründer der Marken Aquador, XO-Boats und Paragon werfen mit der Axopar 28 das vierte Boot in den Ring, bei dem die Eigenschaften kraftvoll, individuell und seetüchtig auf der Liste der Standardspezifikationen stehen und sich durch das markant kantig-kernige Design ausdrücken. Text: Christian Schneider, Fotos: C. Schneider / boote Polch / Axopar

Finnische Konstruktion, polnischer Bau – nicht wenige renommierte Großserienhersteller lassen Boote bei unseren östlichen Nachbarn bauen. Der Grund dafür liegt nicht nur in den niedrigeren Lohnkosten. Polnische Bootbauer können auf eine lange Erfahrung verweisen und erfüllen heute höchste europäische Yachtbau-Standards. Der deutsche Kunde kann sich zudem auf eine Partnerschaft mit seriösen und erfahrenen Fachleuten verlassen: Die Händler- und Servicevertretung läuft über die erfahrenen Nimbus-Händler Nautic-Yachting und Boote Polch. Ca. 100 Boote wurden nach dem Produktionsstart bis zur Deutschland Premiere auf der „boot“ 2015 bereits in anderen Ländern verkauft. Ein durchschlagender Erfolg, der sich auch mit dem Gewinn des „Motorboat of the Year“- Awards 2014 in Schweden ausdrückte. Für den Herbst 2015 ist bereits eine 37 Fuß Version mit Doppelmotorisierung, basierend auf dem gleichen Konzept, angekündigt.

Design, Konzept, Verarbeitung

8,60 Meter Rumpflänge, 2,85 „Schmäle“ – von Breite wird hier wohl keiner reden wollen – steiler, gerader Vorsteven, messerscharfes Vorschiff, Zwei-Stufenrumpf, 150 bis 300 PS Motorleistung. Zahn geht anders. Die Rümpfe werden im Handauflegeverfahren mit Osmose resistenten Vinylesterharzen laminiert. Ein Rumpf, fünf verschiedene Varianten: Ob als „Open“, als „Cabin“, mit oder ohne Achterkabine oder als T-Top, jeweils im Walkaround-Layout. Eine intelligente, modulare Fertigungskonzeption ermöglicht einen hohen Individualisierungsgrad und kann den Ansprüchen der unterschiedlichsten Kundenwünsche und den verschiedensten Anforderungen der verschiedenen Reviere gerecht werden. Daraus resultiert die Möglichkeit einer rationellen Fertigung und Montage und damit auch preislich einem interessanten Angebot. Sehr pfiffig: Die Versionen mit Achterkabine. Viel-



Markantes Design und jede Menge Power: Die vielseitige Axopar 28



Scharfe Sache: Wenn's ruppig wird, ist die Axopar 28 in ihrem Element.

leicht kein Aufenthaltsort für einen vierwöchigen Komfort-Urlaub, aber ein geschützter Platz für eine Nacht in der Ankerbucht oder den Wochenendausflug und allemal ein geräumiger Stauraum. Eine Seetoilette im vorderen Bereich der Centerkonsole oder Kabine und eine optionale Wetbar oder Pantry sorgen optional für weiteren Komfort und machen aus der Axopar 28 einen Weekender. Im direkten Vergleich der Modelle präsentieren sich die „Open“ mit oder ohne und die T-Top mit Achterkabine als die vielseitigen, kernigen Sportler für den Outdoor-Fan und alle, die das unverfälschte, offene Fahrvergnügen lieben. Die „eierlegende Wollmilchsau“ könnte die Cabin-Version sein, die es ebenfalls mit Achterkabine gibt. Mit vollständig zu öffnendem Faltdach und zwei seitlichen Schiebetüren kommt auch hier wahlweise echtes „Draußen-Feeling“ auf, oder man sitzt bei schlechtem Wetter geschützt bei bester Übersicht in der geräumigen, hellen Kabine.

Die Axopar überrascht mit vielen modernen und nützlichen Gadgets, wie z.B. der Aussparung für ein i-Pad im Armaturenbrett des Fahrstandes, der Umbaumöglichkeit der vorderen Sitzgruppe zur Sonnenliege bzw. dem Umbau der achteren Sitzgruppe in der Fahr-Kabine zur Koje, was aus der Aft-Cabin Version ein Vier-Kojen-Boot macht. Die Aufzählung der zahlreichen, praktischen Features würde hier den Rahmen sprengen. Die Auswahl der Bezugstoffe und das Mobiliar präsentieren sich stilvoll und hochwertig. Die Kunststoff- und Montagearbeiten sind sauber und professionell ausgeführt. An Deck: Jede

Menge Platz und eine gute Bewegungsfreiheit. Stauraum satt in den Backskisten. Im Vorschiff lädt entweder die Sitzgruppe zum Beisammensein oder die Sonnenliege zum Sonnenbad ein – variabel und ganz nach Belieben. Die umlaufende Verschanzung und das tiefe Cockpit lässt den Aufenthalt an Bord auch für kleine Kinder nicht zum Drahtseilakt werden. Ein Boot aus der Praxis für die Praxis.

Fahreigenschaften

Treffpunkt Nautic-Yachting Büro, Neustadt in Holstein, ancora Marina – 16. Februar, 7.30 Uhr. Außentemperatur minus 2 Grad, Wind auflandig SO 5, See bis gut einen Meter, weiter draußen legt es noch einen drauf. Das Boot ist kernig, die Testbedingungen sind es auch. Eine „Cabin“ in der auffälligen, grau lackierten „R“ Version liegt bei Boote Polch an der Mosel zur Probefahrt bereit und hat bestimmt eine Heizung. Wir fahren sie ein paar Wochen später. Bei Frühlings-Wetter mit 20 Grad.

Die Boote werden ab Werft mit Mercury Verado Außenbordmotoren ausgeliefert. Mit dem nominell 250 PS starken Verado 250 Pro am Heck ist auch unsere T-Top bestens bestückt, an der Cabin-Version hängt sogar ein 300er dran – Remmi-demmi! Beim Drehen im Hafenecken mit starkem Seitenwind zeigt sich die schmale Nadel mit langem, scharfem Bug und vorne kaum Lateralfäche unter Wasser etwas



Dach-Geschoss: Ob unterm T-Top oder in der Cabin – die Übersicht und die Ergonomie stimmt am Fahrstand.



À la carte: Für die heiße Suppe oder den Kaffee – die praktische Pantry unter dem Fahrersitz.



Solide und praktische Beschläge und Lösungen auch im Detail. Hier: der Türverschluss.

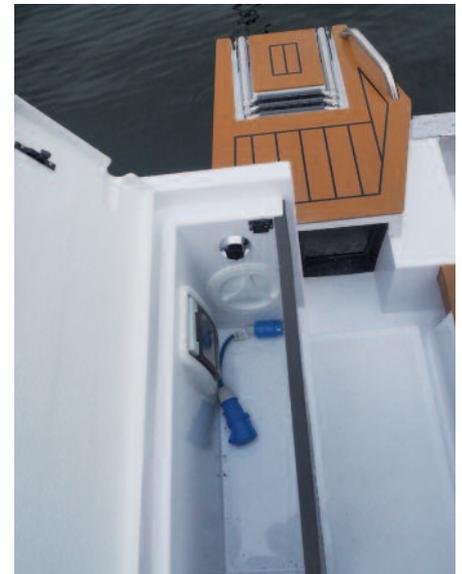


Gute Verarbeitung und hochwertige Materialien beim „Möbiliar“ der Axopar 28 Cabin.



Sonnenanbeter: Praktisches und leicht bedienbares Faltdach auf der „Cabin“

Sichere Installation des Landstromanschlusses in einer Backskiste.



störrisch. Allerdings nur theoretisch – in der Praxis kompensiert der optionale Bugstrahler das wirkungsvoll. Den Vorteil der scharfen Vorschiffslinie bekommen wir auf See zu spüren, als wir den Hahn aufdrehen. Der Vergleich mit dem heißen Messer in der Butter passt hier wie selten. Mit ordentlichem Antritt macht die Axopar nicht lange Faxen und nur acht Sekunden haben wir einen angenehmen Cruising-Speed von 25 bis 30 Knoten erreicht, bei der ca. 1,5 Liter Sprit pro Seemeile

durch die Leitung gurgeln – Trotz 1- 1,5 Meter gegenanlaufender Welle. Auch bei 35 Knoten ist die Axopar weit davon entfernt wilde Bocksprünge zu machen, sondern schmirgelt durch die immer höher gehende See, dass es eine Pracht ist. Wenn's nur an den Ohren nicht so kalt wäre. Kalt ja – nass nein. Selbst im Vorschiff hätte ein potentieller Mitfahrer auch unter diesen Bedingungen bis auf die eisigen Temperaturen nichts auszustehen. Das Boot läuft absolut trocken, die Kons-

truktion ist bestens ausgewogen. Der Steven schneidet durch die Welle, im rechten Moment kommt das Auftriebsmoment zum Tragen und der Bug geht hoch und weich setzt die polnische Finnin ihre scharfen Linien in die nächste anlaufende See und stürmt weiter voran. Zielgenau lässt sich das Boot via Powertrimm auf ebenen Kiel trimmen und quitiert diese Hilfe mit weichem Lauf und hoher Fahrt. In harten Kurven verhält sich das Boot stabil wie ein robustes RIB. Die Axopar legt sich zwar sportlich auf die Seite, stützt sich dann aber mit dem Achterschiff rechtzeitig auf dem Kimmknick sicher ab. Dabei geht der angezeigte Wert auf der Logge zwar deutlich in den Keller, das Boot nimmt aber die verlorenen Fahrt ohne Hänger und vor allem ohne Anzeichen von Kavitation sofort wieder auf, wenn es wieder auf geradem Kiel liegt. Über irgendwelche Sperenzchen wie einhaken oder ausbrechen müssen wir hier nicht weiter Worte verlieren – die Axopar knallt wie angegagelt auf ihrer Bahn, selbst quer zur Welle mit einem Mordsschub ums Eck und kommt beim Ruderlegen zurück nach Mittschiffs wie es sich gehört von selber wieder brav „auf die Beine“. Auch in Sachen Fahrleistungen gibt's keinen Grund zur Trauer. Dank der sicheren Fahreigenschaften auch mit den Top-Motorisierungen am Heck sind mit dem Verado 250

Pro Maximalgeschwindigkeiten von 38 Knoten bei 1-1,5 Meter Welle gegen an, 40 Knoten bei glattem Wasser und gut 46 mit dem 300er Verado an der Axopar 28 Cabin auf der Mosel Werte, mit denen sich selbstbewusst am Treisen des Vereinsheims prahlen lässt. Das Zusammenspiel und die Performance der Axopar mit den Verados ergibt dabei eine Leistungseinheit wie aus einem Guss. Die Sechszylinder-Motoren punkten mit seidenweichem, leisen Lauf, geringem Brennstoffverbrauch und linearer, gut kontrollierbarer Leistungsentfaltung.

Fazit

Kaum jemand dem die Axopar nicht etwas zu bieten hätte und für den sich nicht „seine“ Ausführung finden ließe. Das Boot überzeugt mit intelligenter, praxistauglicher Konzeption, guter Qualität, markantem Design, vielseitigen Einsatzmöglichkeiten, exzellenten Fahreigenschaften auch bei ruppigen Bedingungen und einem entsprechend hohen Spaßfaktor. Das alles zu einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis. Zwar sollte man die auf der finnischen Axopar-Website angezeigten Grundpreise von ca. 33.000 – bis gut 42.000 Euro je nach Version nicht so ernst nehmen – dafür gibt's einen motorlosen,

nackten Kasko, den sich der Kunde zudem in Polen selber abholen darf. Aber auch nach dem beherzten Anhaken auf der reichhaltigen Optionenliste, dem Anflanschen einer potenten Motorisierung am Heck und ggf. noch einem Trailer, bleibt der Preis zumeist unterhalb eines sechsstelligen Betrages. Dafür gibt's dann auf knapp neun Meter Länge viel Boot fürs Geld inklusive Rock 'n Roll auf dem Wasser, Adrenalin pur und einem fetten Dauer-Grinsen. Geile Feile!

➔ www.svgwassersport.de/seite/motorboote/axopar-28-kaltstart-in-die-testsaison



Kontakt:

nautic yachting GmbH,
ancora marina, An der Wiek 7–15,
23730 Neustadt in Holstein,
Tel +49 (0) 45 61/52 67 80,
Fax +49 (0) 45 61/52 67 88

Vertriebsbüro West
Akademiestraße 3, 40213 Düsseldorf
Tel +49 (0) 2 11/63 55 63 66
info@nautic-yachting.com
➔ www.nautic-yachting.com

Boote Polch KG, Zum Hafen 18,
6841 Traben-Trarbach
Tel.: +49 (0) 65 41 / 20 10,
Fax:+49(0) 65 41 / 29 30
info@bootepolch.de
➔ www.bootepolch.de

Werftwebsite: ➔ www.axopar.com

Technische Daten Axopar 28

Gesamtlänge: 8,99 m
Rumpflänge: 8,60 m
Breite: 2,85 m
Tiefgang max.: 0,75 m
Trockengewicht: 1.620 kg bis 1790 kg (Versionsabhängig)
Batterien: 1 x 12V - 75 Ah
Treibstofftank (Kapazität): 260 l
Frischwassertank: 45 l
Brauchwasser: 45 l
Antriebsalternativen: Außenborder 150 - 300 PS
Testmotorisierung: Mercury Verado 250 Pro
Test-Propeller: Revolution 4 - 14 5/8 x 17
V-max: 36 - 49 Knoten (je nach Motorisierung und Bauausführung)
Baumaterial: GFK/ Vinylester Harz
Rumpfdesign: Zwei-Stufenrumpf/ 22 Grad „V-Sharp entry hull“
CE Kategorie: C /8 Personen

Testschiff Axopar 28 T-Top mit Mercury Verado 250 Pro

Die Fahrwertmessungen wurden an einem anderen Tag als dem Testtag wiederholt.

	Geschwindigkeit kn(km/h)	Drehzahl U/min	Verbrauch l/nm
Standgas eingekuppelt:	2,4 (4,4)	550	0,9
Revierfahrt:	6,0 (11,1)	1470	1,1
Gleitfahrtgrenze:	11 (20,4)	2790	2,0
Ökon. Marschfahrt:	25 (46,3)	3970	1,5
V-max:	40,5	5800	2,4
Beschleunigung	0- Gleitfahrt: 4 Sekunden 0- Marschfahrt: 8 Sekunden 0- Vmax: 19 Sekunden		
Drehkreis Manöver/ Marschfahrt:	1,5-2		
Mittschiffs-hart Ruder:	2 ¼ Umdrehungen		

Testbedingungen:

Revier: Lübecker Bucht • **Personen an Bord:** 2 • **Wind:** 2 Bft. • **Wellenhöhe:** 0,1 m
Tankinhalt: Wasser – • **Brennstoff:** 140 Liter

Ausstattung Testschiff:

Kocher, Spülbecken, Kühlbox, Bordcomputer, Kompass, GPS, UKW-Funk, Kartenplotter, Tiefenmesser, AIS, Pflichtpersenning, Landanschluss, Batterie, Batterieladegerät, Navigationsbeleuchtung, Anker, Bugstrahlruder, Bilgenpumpe, elektrische Toilette, Druckwasseranlage, Badeleiter, Deckdusche, Feuerlöscher, Radio, iPod-Anschluss, Cockpittisch, Unterwasseranstrich, Fender, Leinen, Sonnenliegepolster, Flexiteek auf d. Badeplattform und im Cockpit.

Preis Testschiff: 95.000,- Euro